

NEUE OR NIENBURGER LEITUNG

GLIENICKE

Herausragende Lehrerin geehrt

Eva Maria Weidl ist gestern in Potsdam mit dem Brandenburgischen Lehrentinnen- und Lehrerpriis ausgezeichnet worden. Weidl unterrichtet seit 2012 Deutsch, Geschichte und Sozialkunde am Neuen Gymnasium Glienicke. **Seite 13**

OR NIENBURG

Ein Supermarkt für das Südcenter

In einem halben Jahr soll wieder ein Supermarkt im Oranienburger Südcenter eröffnen. So plant es jedenfalls Investor Bernhard Zwiesler. Die Verhandlungen mit Edeka und Rewe laufen. Wer das Rennen macht, soll in etwa drei Wochen feststehen. **Seite 15**

SCHULSPORT

Zweite Auflage mit vier Teams

Die Bibergrundschule Hennigsdorf gewann auch die zweite Auflage des Zweifelderballturniers in Hennigsdorf, das ausdrücklich den Mädchen vorbehalten war. Neben den drei Hennigsdorfer Grundschulen war diesmal auch Kremmen mit dabei. **Seite 21**

HEUTE IN DER M Z

SPD will Ministerium für Energiewende

Brandenburgs SPD plant nach der Landtagswahl im September die Schaffung eines Energieministeriums. Das kündigte Parteichef und Ministerpräsident Dietmar Woidke an. Laut dem aktuellen Wahlprogramm sollen dafür die Kompetenzen gebündelt werden. **Kommentar und Brandenburg**

Flugschüler nach Angeklagte vor Gericht

Der Prozess um eine Attacke während eines Übungsfluges im Oderbruch im Jahr 2013 hat begonnen. Der angeklagte Flugschüler erklärte gestern vor Gericht, der Fluglehrer habe ihn sexuell belästigt. Der Pilot stritt das vehement ab. **Brandenburg**

Wirtschaft klagt über schlechte Infrastruktur

Marode Verkehrswege beeinträchtigen bei 62 Prozent der Unternehmen in Ostdeutschland das Geschäft. Auch über Internet- und Stromversorgungsprobleme klagt die Wirtschaft. Das ergab eine Umfrage unter rund 3000 Unternehmen. **Wirtschaft**

Vor 450 Jahren starb Michelangelo

Michelangelo Buonarroti war Maler, Bildhauer, Architekt und Dichter. Er malte die Sixtinische Kapelle aus und schloss sein Lebenswerk mit dem Petersdom. Vor 450 Jahren starb der große Renaissance-Künstler. **Kultur**

Ermittlungen zu Ski-Unfall Schumachers eingestellt

Nach dem schweren Ski-Unfall des siebenmaligen Formel-1-Weltmeisters Michael Schumacher hat die französische Justiz ihre Ermittlungen eingestellt. Es gebe keinen Hinweis auf Fremdschuldigen, hieß es gestern. **Aus aller Welt**

Wiener Flair in Oberhavel



Sie haben Wiener Flair nach Brandenburg geholt. So begründen die Tester der Zeitschrift „Der Feinschmecker“, warum sie das „Kaffeewas Morgenrot“ von Eva Tiffany Bollmann in Hohen Neuendorf zum besten Café des Landes gekürt haben. Törtchen, Kaiserschmarrn und Palatschinchen gibt es mit und ohne Schlagobers, „aber immer mit Charme und Geschmack“, lautet das Urteil. **Foto: Helge Treichel**

Lokalteil

Eine App mit Suchtpotenzial

Das deutsche Kind ist ja Smartphone-süchtig. Selbst nachts und im Schullertüchlein bleibt das Telefon häufig angeschaltet, beklagen Eltern, Lehrer und andere Menschen, die man gar nicht gefragt hat. Deshalb haben Wissenschaftler der Universität Bonn jetzt etwas gegen Smartphone-Sucht erfunden: eine Smartphone-App.

Sie heißt „Menthal“, ist kostenlos und hält fest, wie oft und wann das Smartphone aktiviert wird und welche Dienste man nutzt. Dazu muss man wissen: Eine App ist gewissermaßen Teil des Smartphones, nämlich eine auf das Telefon zu ladende Anwendung, und als solche eben auch Teil der Droge.

Wenn also eine App sagt: „He, Mensch, du bist süchtig nach Apps, geh mal in Therapie!“, dann macht sie sich eigentlich überflüssig.



Die App „Menthal“ kann bei Google Play heruntergeladen werden.

Fall Edathy SPD nimmt Oppermann in Schutz

Berlin – Die SPD lehnt persönliche Konsequenzen in der Koalitionsregierung gegen den Ex-SPD-Abgeordneten Edathy ab. Ein Rücktritt des amtierenden Bundestags-Fraktionschefs Thomas Oppermann komme nicht infrage, sagte SPD-Chef Sigmar Gabriel gestern. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und CSU-Chef Horst Seehofer verlangten Antworten auf Fragen im Zusammenhang

mit den Kinderpornografie-Ermittlungen gegen den Ex-SPD-Abgeordneten Edathy. Nachfolger des im Zuge der Affäre zurückgetretenen Bundesagrarministers Hans-Peter Friedrich (CSU) ist der bisherige Entwicklungsstaatssekretär Christian Schmidt (CSU), der gestern seine Ernennungsurkunde entgegennahm. **Politik und Kommentar**



Beim deutschen Quartett keil der Jubel bei e Gre ze - foto: rta

Deutsche Adler fliegen zu Gold

Sotschi – Die deutschen Skispringer sind zum dritten Mal nach 1994 und 2002 Olympiasieger im Team-Wettbewerb. Andreas Wank, Marinus Kraus, Andreas Wellinger und Severin Freund setzten sich gestern in Krasnaja Poljana mit 1041,1 Punkten und 2,7 Zählern Vorsprung vor den Quartetten aus Österreich (1038,4) und Japan (1024,8) durch. „Ich bin stolz auf das Team“, sagte Bundestrainer Werner Schuster. **Sport**

Christoffers wirbt für Lausitzer Kohle

Cottbus – Brandenburgs Wirtschaftsminister Ralf Christoffers (Linke) setzt weiter auf Braunkohle aus der Lausitz. „Wir sind Industrieland und wir wollen Industrieland bleiben“, erklärte Christoffers gestern in Cottbus. Das Verfahren um die mögliche Erweiterung des Braunkohlentagebaus Wellozow-Süd werde „so schnell wie möglich“ zum Abschluss gebracht, so der Minister. **Brandenburg**

Soko „Grenze“ hat Autodiebe im Visier

Frankfurt (Oder) – Brandenburgs Wache gegen den wachsenden Autodiebstahl ist die Sonderkommission „Grenze“. Die 95-köpfige Truppe ermittelt in zahlreichen Fällen. Allein von September bis November 2013 wurden 190 gestohlene Autos sichergestellt, im Schnitt täglich zwei. Für 109 Tatverdächtige endete die Fahrt in Richtung Grenze. Aus besonderer Erfolg gilt die Zerschlagung einer sechs-köpfigen Bande, denen 27 Diebstahlsfälle angelastet werden. **Blickpunkt**

Mehdorn will Jets auch ohne Lärmschutz starten lassen

BER-Chef möchte Schönefelder Südbahn
Anfang Juli vorübergehend in Betrieb nehmen

Vo Torste Gell er

Potsdam – Flughafenchef Hartmut Mehdorn will die Südbahn des BER Anfang Juli vorläufig auch ohne Schallschutz für die rund 4200 betroffenen Anwohner in Betrieb nehmen. Das stellte er gestern in der Fluglärmschutzkommission in Schönefeld (Dahme-Spreewald) klar. „Herr Mehdorn hat sehr deutlich ausgedrückt, dass er fest dazu entschlossen ist – unabhängig davon, ob der Lärmschutz bis dahin realisiert ist oder nicht“, sagte Kommissionschef Gerhard Steinjes nach der nicht-öffentlichen Sitzung. Die Anwohner fordern die zuständige Genehmigungsbehörde daraufhin zum Einschreiten auf. Die Betriebserlaubnis für die Südbahn dürfte erteilt werden, wenn der gerichtlich verhängte Schallschutzge-

Die betroffenen 4200 Haushalte haben noch gar keinen Lärmschutz erhalten.“

Gerhard Steinjes, Chef der Fluglärmschutzkommission

richtigten Start verläuft die Umsetzung des Schallschutzes schlep-pend. „Die betroffenen 4200 Haushalte haben noch gar keinen Lärmschutz erhalten.“ Erst in 150 Haushalten waren Ingenieure zur Ermittlung des Anspruches vor Ort. Bis Mai sollen alle Schallschutzbescheide verschickt werden. Sie sind Voraussetzung dafür, dass Handwerker mit dem Einbau von Schutzfenstern, Dämmplatten und Lüftungsaufsätzen beginnen können. Für zusätzlichen Streit sorgt das plötzliche Schweigen der Genehmigungsbehörde. Wolfgang Fried, Leiter der Gemeinsamen Oberen Luftfahrtbehörde, hatte im November noch betont, der Lärmschutz müsse bis zur Inbetriebnahme der Südbahn umgesetzt sein. Nun ruderte er nach Angaben von Teilnehmern zurück und sagte, sein Haus werde darüber erst entschieden, wenn der entsprechende Nutzungsantrag der Flughafen-Gesellschaft vorläge. „Jetzt ist die Katze aus dem Sack“, sagte Bernd Speer (parteilos), Bürgermeister von Eichwalde (Dahme-Spreewald).

Der Antrag zur Inbetriebnahme der Südpiste liegt laut Brandenburgischer Verkehrsminister ebenfalls noch nicht vor. Mehdorn reagierte nach der Sitzung nur knapp auf die Frage, ob der 1. Juli noch zu schaffen sei. „Ja, wenn wir uns alle Mühe geben“, sagte er.

Keine Ente Die Puhdys gehen in Rockerrente

Berlin – Die Band Puhdys wird sich mit einer großen Tournee 2014/15 verabschieden. Das teilte ihr Management gestern mit. Sänger Dieter Birr alias „Maschine“ (69) sowie Peter Meyer (74), Dieter Hertrampf (69), Peter Rasmay (60) und Klaus Scharfschwerdt (60) hatten zu DDR-Zeiten versprochen, „Alt wie ein Wein“ zu werden und bis zur „Rockerrente“ spielen zu wollen. Seit 45 Jahren stehen sie auf der Bühne.



Noch einmal auf große Tour: Peter Meyer, Dieter Hertrampf, Dieter Birr, Peter Rasmay und Klaus Scharfschwerdt (v.l.) von den Puhdys. **Foto: DPA**



WWW.M Z-ONLINE.DE

Ist es okay, dass Wahlkampf-Besuche von Politikern in Schlingenkäse erfaßt werden? Stimmen Sie ab! **www.M-z-online.de/M_Z/schulmfrage**

Ein Seelöwe aus den USA begeistert mit Taktgefühl: **www.M-z-online.de/M_Z/seeloe**

SO ERREICHEN SIE UNS

Redaktion 0331 | 2840-0 Vertrieb 0331 | 2840377
Anzeigen 0331 | 2840-6 Zentrale 0331 | 2840-0
E-Mail kontakt@MAZ-online.de www.maz-online.de

IHRE REDAKTION

Redaktion: 03301/59 45 0
Leserservice: 03301/59 45 90
Anzeigen: 03301/20 97 44

GUTEN TAG



Klaus D. Grote
Klaus.Grote@MAZ-online.de

Leberwurst auf Fra zösisch

Nirgendwo ist Oberhavel internationaler als vorhin tags am Oranienburger Bahnhof. Die meisten Reisegruppen aus Spanien, Italien, Frankreich oder den USA starten von dort ihren Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen. Das bilinguale Sprachgewirr startet oft schon in der S-Bahn, wenn Reiseleiter die Anreise zur geschichtlichen Einleitung nutzen. Weil die Gäste aber nicht nur die Gedenkstätte besuchen, sondern beim Einkäufen oder Busfahren auch in Kontakt mit Einheimischen treten, kommt es immer wieder zu interessanten Szenen. Während sich die beiden Verkäuferinnen eines Bäckerladens selbst einfachsten Kundenwünschen auf Englisch verweigern, bemüht sich die Fleischerverkäuferin, Gäste aus Frankreich zu verstehen. Pâté de foie? Leberwurst, was denn sonst? Am Ende haben alle Franzosen ihre gewünschte Ware und sehen dabei ebenso glücklich aus wie die engagierte Verkäuferin. Es haben nur leider noch nicht alle verstanden, dass Internationalität auch eine Bereicherung sein kann. Allein schon wegen der Sprache. Haben Sie schon mal gehört, wie niedlich ein Niederländer „Oranienbuurch“ sagt?

POLIZEI-BERICHT

Diebesduo stahl Parfüm

Hennigsdorf – Zwei Männer haben in der Nacht zu Sonntag zwei Kartons Parfüm aus einem Geschäft am Hennigsdorfer Postplatz gestohlen. Zwei Zeugen hatten gesehen, wie die beiden zuvor eine Scheibe des Geschäftes in der Einkaufspassage einschlugen. Obwohl die Polizei sofort nach dem Duo fahndete, konnten die Einbrecher entkommen. Für ihre Flucht benutzten sie einen als gestohlen gemeldeten Mercedes Benz. Auch von dem Wagen fehlt jede Spur.

Beute: Bargeld und Schmuck

Leegsbuch – Unbekannte sind am vergangenen Freitag in ein Einfamilienhaus an der Leegsbucher Ringstraße eingebrochen und haben Bargeld und Schmuck gestohlen. Dabei entstand nach Polizeiangaben ein Sachschaden von 2000 Euro.

Unfall mit Reh

Teschendorf – Ein polnischer Lkw-Fahrer stieß am Sonntagabend gegen 19.30 Uhr auf der B 96 zwischen Teschendorf und Löwenberg mit einem Reh zusammen, das kurz vor Löwenberg plötzlich über die Straße wechselte. An dem Lkw des 48-jährigen entstand ein Sachschaden. Trotz des Schadfalles konnte der Mann nach der Unfallaufnahme die Fahrt fortsetzen. Das Reh verendete vor Ort.



Eva Tiffany und Axel Bollmann führen ein ausgezeichnetes Kaffeehaus. Ihr Erfolgsrezept: „Das Wienerische ist nicht aufgesetzt. Wir leben das.“

Allererste Sahne in Hohen Neuendorf

Internationale Fachzeitschrift kürt „Kaffeehaus Morgenrot“ zur Topadresse in Brandenburg

Von Helge Treichel

Hohen Neuendorf – Ende vergangenen Jahres waren sie da: Zwei Tester der Zeitschrift „Der Feinschmecker“. Selbstverständlich inkompet. Im Hohen Neuendorfer „Kaffeehaus Morgenrot“ bestellten sie eine Auswahl der 21 Kaffeezubereitungen (vom Großen Braunen bis zum Fäkerl), kosteten auch die hausgemachten Torten. Und sie liebten die gemütliche Wohnzimmeratmosphäre der Villa Hundeshagen auf sich wirken. Das Ergebnis ist in der März-Ausgabe des internationalen Gourmet-Journals nachzulesen. Das Kaffeehaus Morgenrot wird zum besten Café im Land Brandenburg gekürt. Es gehört damit zu den 16 Top-Adressen für Kaffee und Kuchen in ganz Deutschland. Die Tester der Zeitschrift haben nach eigenen Angaben „zweier Kalorien noch Kilometer“ gescheut, um im Taschenbuchformat „450 Adressen für Gemießer“ zusammenzustellen – „die besten Cafés und Röstereien in Deutschland 2014“.

„Wir waren voll gerührt, perplex und überwältigt“, beschreibt Café-

tier Eva Tiffany Bollmann den Moment, als sie davon erfuhr. „Wir sind glücklich darüber, dass jemand unsere Leidenschaft teilt und anerkennt, was wir geschaffen haben.“ Das Paar, beide aus der Medienbranche, zwei Kinder, hatte das Kaffeehaus im Dezember 2005 eröffnet. Die Idee dazu entwickelten Bollmanns zwei Monate zuvor – bei Gesprächen bis



Der aktuelle Führer für Gourmet-Naschkatzen. FOTO: G. TREICHEL

zum Morgenrot. Von Anfang an legten sie Wert darauf, die Aura der Alt-Wienerischen Kaffeehäuser nach Hohen Neuendorf zu holen. Und zwar so, wie sie als UNESCO-Weltkulturerbe definiert ist. „Wir übersetzen das komplett“, sagt die Inhaberin mit Blick auf die Korbstühle und Ohrensessel vor den Bücherregalen sowie mit Verweis auf Kaffee, Tartes und Torten.

Kulturgenüsse

Das „Kaffeehaus Morgenrot“ fördert Kunst, Kultur und Kommunikation auch mit monatlich stattfindenden Veranstaltungen.

Zum „Heurigenabend“ wird zum Beispiel für den 7. März zu 18 Uhr eingeladen. Lars Boese spielt dazu Wiener Melodien auf der Zither.

Eine Lesung mit Weinverkostung ist für den 28. März angesetzt. Ab 19 Uhr nimmt Erich Pello die Gäste mit auf eine Reise durch das „Weinviertel“.

Nähere Informationen im Internet unter www.kaffeehaus-morgenrot.de.

Letztere werden vom Haus- und Hofpatissier mit ausschließlich österreichischen Rezepten hergestellt. In der „Mehlspeisen-Vitrine“ finden sich Torten wie Sacher und Esterházy. Auch im Angebot: Kaiserschmarrn oder Palatschinken.

Die Authentizität wurde bereits 2008 belohnt. Die Bollmanns wurden als Botschafter der Kaffeehauskultur in den „Klub Wiener Kaffeehausbesitzer 1683“ berufen – als einzige außerhalb von Wien. Der Gast sitzt in verschiedenen Wohnräumen im Hochparterre, ausgestattet mit Klavier oder Tassensammlung. Insgesamt 50 Sitzplätze gibt es. Weitere 30 bis 40 Plätze bietet der „Schaniergarten“ hinterm Haus.

Es gibt eine haus eigene Mischung mit Bohnen aus Kolumbien, Äthiopien und Guatemala. Vor einem Jahr hat sich Axel Bollmann, der seine Studenten- und Ausbildungszeit in Wien verbrachte, den Kaffeebau in Guatemala angeschaut. Ein schwerer Bildband zeugt von seinen Begegnungen. „Das war die Reise seines Lebens“, sagt seine Frau.

Lehrerpreis für Eva Maria Weidl

Pädagogin des Neuen Gymnasiums ausgezeichnet

Potsdam – Eva Maria Weidl ist gestern in Potsdam mit dem Brandenburgischen Lehrern- und Lehrpreis 2013 ausgezeichnet worden. Weidl unterrichtet seit 2012 Deutsch, Geschichte und Sozialkunde am Neuen Gymnasium Glienicke. Weidl habe sich unter anderem für die Projekte „Kunst trifft Kommunalpolitik“ und „Geliebte Demokratie“ engagiert, teilte das Brandenburgische Bildungsministerium mit. „Dabei hatte sie mit ihrem Schülern Zeitungsartikel analysiert und auch eine Gemeinderatsitzung besucht. Die Schüler selbst erarbeiteten Ideen für Glienicke. „Bisher fand ich Politik langweilig, mittlerweile finde ich Politik mega spannend!“ – so wird einer von Weidls Schülern in einem dem Bildungsministerium vorliegenden Text zu ihrer Nominierung zitiert.

Insgesamt 51 Pädagogen waren zu einem Empfang in die Landeshauptstadt eingeladen worden, 18 von ihnen wurden wegen ihres herausragenden Engagements mit dem Lehrerpreis bedacht. Neben Weidl war in Oberhavel auch Manuela Feick für den Preis nominiert. Die 51-jährige Mühlenbäckerin unterrichtet an der Hohen Neuendorfer Waldgrundschule Sport und Mathe. Mit Leidenschaft. Die Pädagogin verweist auch vermeintlich unspöttischen Schülern, Spaß an der Bewegung zu vermitteln. „Man muss nur gut motivieren“, sagt sie. „Ich habe auch eine Ader für Stoffen, die schwächer sind.“ Die Waldgrundschule war zwei Mal als sportlichste Schule Brandenburgs ausgezeichnet worden. Auch daran, so hieß es beim Ministerium, habe Feick ihren Anteil gehabt. In

Möbel und Teddys gerettet

Nach dem Brand: In der „Alten Reederei“ beginnt das Entkernen

Von Anke Dworek

Fürstenberg – Die „Alte Reederei“ in Fürstenberg, die Anfang November in Brand geraten war, steht nun leer. In der vergangenen Woche ist alles, was noch an Mobilien vorhanden war, entsorgt worden. Es war von Feuer und auch vom Löschwasser beschädigt worden. „Gerettet habe ich fünf alte Schränke, einen Ohrensessel, Finanzunterlagen und meine Teddybären“, sagt Eigentümerin Michael Wittke.

Der nächste Schritt ist dann die Entkernung. „Es bleiben nur Außen- und tragende Innenwände stehen. Die Wände sind von Feuer besonders stark getroffen worden. Dort steht ein Gerüst für das Dachstuhl, der das Loch, welches das Feuer ins Dach drückte hat. Die Fußböden kommen raus und auch das Dach wird abgetragen. Irgendwann können

wir dann vom Keller in den Himmel schauen“, so Wittke, der sich fröhlicher anhört, als ihm zumute ist. Es ist nicht nur der Verlust der



Die Westwand des Gebäudes hat besonders gelitten. FOTO: DWOREK

Autoknacker auf Beutezug in Nieder Neuendorf

Nieder Neuendorf – Unbekannte haben in der Nacht zu Sonntag drei VW in Nieder Neuendorf aufgedreht. So schlugen sie bei einem in der Bahnhofstraße abgestellten VW die Seitenscheibe ein und stahlen die Navigationskonsole. Auch bei zwei weiteren in der Straße Am Oberjägerweg und in der Straße Am Yachtweg geparkten Wagen stahlen sie die Navigationskonsole oder das Navigationsgerät. Die Polizei gibt die dabei entstandenen Schäden mit 1000 bis 4900 Euro an.

Wiese stand in Flammen

Nassenheide – Eine Wiese an der Hohenbrucher Chaussee in Nassenheide stand am Sonntagabend gegen 20.45 Uhr in Flammen. Die Freiwillige Feuerwehr löschte den Brand auf einer Fläche von etwa 500 Quadratmetern. Nach bisherigen Erkenntnissen geht die Kriminalpolizei von Brandstiftung aus. Erst Ende Januar hatte die Polizei einen 24-jährigen Zehdenicker und einen weiteren Tatverdächtigen verhaftet, nachdem eine Brandstiftung über mehrere Monate den Oberhaveler Norden in Atem gehalten hatte.

Kultur in der Dorfkirche

Borgdorf – „Musik in Brandenburg“ ist das Thema eines Vortrags, den Elisabeth Heil am Freitag, 28. Februar, im Gemeinderat der evangelischen Kirche in Borgdorf hält (Bahnhofstraße 32). Das Referat ist Teil der Mitgliederversammlung des Fördervereins „Kirche in Pinnow“, der sich seit 2002 um das gut 150 Jahre alte Bauwerk in Pinnow kümmert. Es geht dabei um den Erhalt und die Instandsetzung. In der Sommersaison werden außerdem die Kultursammlungen veranstaltet. „Musikschulen öffnen Kirchen“ lautet der Titel der diesjährigen Auftaktveranstaltung am 13. April ab 16 Uhr. Die Jazz- & Pop-Band der Musikschule gestaltet ein Konzert. Parallel wird unter dem Titel „(Kunst?)Stücke eine Ausstellung von Schülern des Alexander-Puschkin-Gymnasiums in Hennigsdorf eröffnet. Die Mitgliederversammlung des Fördervereins beginnt um 19.30 Uhr. Interessierten sind, so Vereinschef Klaus Sokol, herzlich willkommen.

IN KÜRZE

Mehr als 700 freie Lehrstellen

Oranienburg – Zum „Sprechtag – Ausschufung“ lädt die Oranienburger Arbeitsagentur am kommenden Donnerstag ein. Experten beraten Jugendliche zwischen 14 und 16 Uhr in der Stralsunder Straße 30. Derzeit gibt es in Oberhavel nach Agenturangaben mehr als 700 freie Ausbildungsplätze.

Familienrallye: Anmeldefrist bis 31. März

Oranienburg – Noch bis zum 31. März können sich Interessierte bei der Oranienburger Verkehrswacht für die Brandenburgische Familien- und Jugendrallye anmelden. Die Spaßrallye findet am 26. und 27. April statt. Anmeldungen unter ☎ 03301/6 89 20 oder www.verkehrswacht-oranienburg.de.

Unternehmerinnen veranstalten Messe

Oranienburg – Das Netzwerk „Unternehmerinnen in Oberhavel“ veranstaltet am Sonnabend, 8. März, eine Messe und verschiedene Workshops. 30 Netzwerkfrauen stellen ihre Unternehmen und Tätigkeitsfelder vor – ab 11 Uhr im Oranienburger Bürgerzentrum. Dem Netzwerk „Unternehmerinnen in Oberhavel“ gehören selbstständige Frauen ganz unterschiedlicher Branchen an.

Schüler beteiligen sich bei Gutscheintausch

Hennigsdorf – Schüler aus Hennigsdorf, Velln, Oranienburg und Birkenwerder, die sich zum „Netzwerk Courage, Oberhavel“ zusammengeschlossen haben, tauschen heute in Hennigsdorf an Asylbewerber ausgegebene Gutscheine gegen Bargeld ein. Sie wollen damit ein Zeichen gegen die Gutscheinspraxis in Oberhavel setzen. Die Initiative „Willkommen in Oberhavel“, die die Tauschaktionen regelmäßig organisiert, hat nach eigenen Angaben im Februar Gutscheine im Wert von 7500 Euro umgetauscht.

Statt Münch kommt Jungkamp

Oranienburg – Statt der zunächst angekündigten Bildungsministerin Martina Münch, nimmt ihr Jugendstaatssekretär Burkhard Jungkamp morgen Abend an der Diskussion „Wählen mit 16 – und weiter!“ teil, die um 18 Uhr im Aula des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums, André-Picant-Straße 39 in Oranienburg, beginnt. Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt zu der Podiumsdiskussion ein, weil sich in diesem Jahr erstmals auch 16-Jährige an Landtags- und Kommunalwahlen in Brandenburg beteiligen können.

POLIZEIBERICHT

Diebesduo stahl Parfüm

Hennigsdorf – Zwei Männer haben in der Nacht zu Sonntag zwei Kartons Parfüm aus einem Geschäft am Hennigsdorfer Postplatz gestohlen. Zwei Zeugen hatten gesehen, wie die beiden zuvor eine Scheibe des Geschäftes in der Einkaufspassage einschlugen. Obwohl die Polizei sofort nach dem Duo lahndete, konnten die Einbrecher entkommen. Für ihre Flucht benutzten sie einen als gestohlen gemeldeten Mercedes Benz. Auch von dem Wagen fehlt jede Spur.

Unfall mit Reh

Teschendorf – Ein Lkw-Fahrer stieß am Sonntagabend gegen 19.30 Uhr auf der Bundesstraße B 96 zwischen Teschendorf und Löwenberg mit einem Reh zusammen, das kurz vor Löwenberg plötzlich über die Straße wechselte. An dem Lkw des 48-Jährigen entstand ein Sachschaden. Trotz des Schadens konnte der Mann nach der Unfallaufnahme die Fahrt fortsetzen. Das Reh verendete vor Ort.



Eva Tiffany und Axel Bollmann führen ein ausgezeichnetes Kaffeehaus. „Das Wienerische ist nicht aufgesetzt. Wir leben das.“

FOTOS: TRECHSEL

llererste Sahne

Internationale Fachzeitschrift kürt Hohen Neuendorfer Kaffeehaus zur Topadresse in Brandenburg

Von Helge Treichel

Hohen Neuendorf – Ende vergangenen Jahres waren sie die Zwei Tester der Zeitschrift „Der Feinschmecker“. Selbstverständlich inkompatibel. Im Hohen Neuendorfer „Kaffeehaus Morgenrot“ bestellten sie eine Auswahl der 21 Kaffeezubereitungen (vom Großen Braunen bis zum Fiacior), kosteten auch die hausgemachten Torten. Und sie ließen die gemütliche Wohnzimmeratmosphäre der Villa Hundeshagen auf sich wirken.

Das Ergebnis ist in der März-Ausgabe des internationalen Gourmet-Journals nachzulesen. Das Kaffeehaus Morgenrot wird zum besten Café im Land Brandenburg gekürt. Es gehört damit zu den 16 Top-Adressen für Kaffee und Kuchen in ganz Deutschland. Die Tester der Zeitschrift haben nach eigenen Angaben „zwei Kalorien noch Kilometer“ geschmeckt, um im Taschenbuchformat „450 Adressen für Genießer“ zusammenzustellen – „die besten Cafés und Röstereien in Deutschland 2014“. „Wir waren voll gerührt, perplex

und überwältigt“, beschreibt Caféter Eva Tiffany Bollmann den Moment, als sie davon erfuhr. „Wir sind glücklich darüber, dass jemand unsere Leidenschaft teilt und anerkennt, was wir geschaffen haben.“ Das Paar, beide aus der Medienbranche, zwei Kinder, hatte das Kaffeehaus im Dezember 2005 eröffnet. Die Idee dazu entwickelten Bollmanns zwei Mo-



Das aktuelle Führer für Gourmet-Naschkatzen.

Kulturgüsse

Das „Kaffeehaus Morgenrot“ fördert Kunst, Kultur und Kommunikation mit monatlichen Veranstaltungen.

Zum „Heurigenabend“ wird zum Beispiel für den 7. März zu 18 Uhr eingeladen. Lars Boese spielt dazu Wiener Melodien auf der Zither.

Eine Lesung mit Weilverkostung ist für den 28. März angesetzt. Ab 19 Uhr nimmt Erich Pello die Gäste mit auf eine Reise durch das „Weinviertel“.

Nähere Informationen im Internet unter www.kaffeehaus-morgenrot.de.

weis auf Kaffee, Tartes und Torten. Letztere werden vom Haus- und Hofpatisserie mit ausschließlich österreichischen Rezepten hergestellt. In der „Mehlspeisen-Vitrine“ finden sich Torten wie Sachertorte und Esterhazy. Auch im Angebot: Kaiserschmarrn oder Palatschinken.

2008 wurden die Bollmanns Botschafter der Kaffeehauskultur in den „Klub Wiener Kaffeehausbesitzer 1683“ berufen – als einzige außerhalb von Wien. Der Gast sitzt in verschiedenen Wohnräumen im Hochparterre, ausgestattet mit Klavier und Tassenammlung. Insgesamt 50 Sitzplätze gibt es. Weitere 30 bis 40 Plätze bietet der „Schaniergarten“ hinterm Haus.

Es gibt eine hausgemachte Mischung mit Bohnen aus Kolumbien, Äthiopien und Guatemala. Vor einem Jahr hat sich Axel Bollmann, der seine Studenten- und Ausbildungszeit in Wien verbrachte, den Kaffeeanbau in Guatemala angeschaut. Ein schwerer Bildband zeugt von seinen Begegnungen. „Das war die Reise seines Lebens“, sagt seine Frau.

Schulleiter will Politiker im Unterricht

Streit um Aufhebung des Schulverbots vor Wahlen. Ausstellung zu Demokratie und Rechtsextremismus

Von Klaus D. Grote

Oranienburg – Dieter Starke trat den Befürchtungen anderer brandenburgischer Schulleiter entgegen. Die geplante Aufhebung des Schulverbots für Politiker vor Wahlen hält der Rektor des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums für richtig. „Es ist wichtig, dass Politiker in die Schule kommen und mit den Schülern diskutieren“, sagte Starke gestern bei der Eröffnung einer Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema Rechtsextremismus und Demokratie. Schüler sollten Politikern „auf den Zahn fühlen“ können.

Thomas Günther, SPD-Landtagsabgeordneter: „Nur das Programm einer Partei zu lesen, motiviert nicht dazu, wählen zu gehen“, sagte Starke. Er trat auch der Befürchtung entgegen, dass mit der Aufhebung des Verbots, das ursprünglich Wahlwerbung im Klassenzimmer verhindern sollte, rechtsextremes Verhalten in der Schule eingeleitet werden könnte. „Ich traue meinen Schülern zu, dass sie mit diesen Dingen umgehen können“, sagte Starke. Der SPD-Landtagsabgeordnete Thomas Günther zeigte sich verärgert über die Kritik an der geplanten

Aufhebung des Verbots. „Wir wünschen, dass wir in Schulen eingeladen werden.“ Es gebe im Wahljahr „eine Menge zu erfahren.“ Wie die MAZ berichtete, lehnen verschiedene Eltern-, Lehrer- und Gewerkschaftsvertreter die Aufhebung der Frist ab. Vom Schulunterrichts von Politikern war die Rede. Günther möchte die Aufhebung der Frist ab. Vom Schulunterrichts von Politikern war die Rede. Günther möchte die Aufhebung der Frist ab.

„Wir wünschen, dass wir in Schulen eingeladen werden.“ Es gebe im Wahljahr „eine Menge zu erfahren.“ Wie die MAZ berichtete, lehnen verschiedene Eltern-, Lehrer- und Gewerkschaftsvertreter die Aufhebung der Frist ab.

Thomas Günther, SPD-Landtagsabgeordneter: „Nur das Programm einer Partei zu lesen, motiviert nicht dazu, wählen zu gehen“, sagte Starke. Er trat auch der Befürchtung entgegen, dass mit der Aufhebung des Verbots, das ursprünglich Wahlwerbung im Klassenzimmer verhindern sollte, rechtsextremes Verhalten in der Schule eingeleitet werden könnte. „Ich traue meinen Schülern zu, dass sie mit diesen Dingen umgehen können“, sagte Starke. Der SPD-Landtagsabgeordnete Thomas Günther zeigte sich verärgert über die Kritik an der geplanten



Interessiert am Politik: Schüler haben die Ausstellung im Oberstufenzentrum mit vorbereitet.

FOTO: ENRICO KUGLER

ung hierzulande bisweilen aufgezeigt wird. Wladimir Putin bringen die Schüler gar in die Nähe eines Diktators. Juliane Meyer von der Friedrich-

Thalheim und Platzeck in der Provinz

Von Robert Tiesler

Kremmen – Gleich zwei Prominente kommen im Laufe der kommenden Woche ins Kremmener Theater „Tiefste Provinz“. Der ehemalige Ministerpräsident von Brandenburg, Matthias Platzeck, ist am Sonntag, 23. Februar, in der Reihe „Mitreden – Der Brunchtalk“ zu Gast. Die Sängerin Barbara Thalheim kommt einen Tag später für ein Konzert ins Scheunenviertel.

Bereits zum neunten Mal findet der Brunchtalk in der Theaterscheune statt. Stargast Matthias Platzeck spricht über die Gründe seines Rückzuges aus dem Amt des Ministerpräsidenten. Noch bis zur nächsten Landtagswahl im Herbst gehört er dem Potsdamer Landtag an, danach möchte er sich aus diesem Gremium zurückziehen. Über seine Pläne, was er dann alles machen möchte, wird er dann sicherlich auch befragt. Weiterer Gäste der Talkshow ist „Herr O.“, Olaf Gaetke aus Manker in Ostprignitz-Ruppin nennt sich der „singende Polizist“. Er nahm bereits an mehreren Gesangswettbewerben teil – mit großem Erfolg. Außerdem berichtet Reiko Meißner, der Vorsitzende des Kremmener Carneval-Klubs, über das 50. Jubiläum seines Vereins, der momentan in der heißen Fuschungsphase steckt. Meißner bringt auch sein junges Prinzenpärchen mit.

Der Brunch beginnt am kommenden Sonntag um 10 Uhr, die Talkshow um 11 Uhr. Der Eintritt kostet 16 Euro.

Mit einer Solo-Konzertlesung kommt Barbara Thalheim am Montag, 24. Februar, nach Kremmen. Im vergangenen Jahr feierte die Künstlerin ihr 40. Bühnenjubiläum. Viele Jahre arbeitete sie mit dem französischen Komponisten und Akkordeonisten Jean Façolet zusammen. Er starb im Sommer 2011. Bei ihren aktuellen Konzerten singt sie weiterhin Songs von ihm.

Für ihre CDs „Fremdgehen“ von 1994 und „Insel sein“ (2004) bekam sie den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Ihr französisches Album „Fière de ma grande gueule“ von 2001 erhielt in Frankreich den „Comp de cœur“.

Das Konzert von Barbara Thalheim beginnt am kommenden Montag um 19 Uhr. Der Eintritt kostet 16 Euro.

Kontakt: Tickets für beide Veranstaltungen unter ☎ 0170/2 12 91 35.

blick bis zur Wendezeit – habe gezeigt, dass Demokratie fest verankert sein müsse, um rechtsextremistischen Tendenzen nicht zu erliegen. Bis heute basiere das Feindbild der Rechtsen auf allem Fremden. Die Ideologie der Nazis habe sich in 80 Jahren nicht verändert.

Schüler zeigten sich überrascht, an wie vielen Stellen Rechtsextremisten versuchen, ihre Ideologie zu verbreiten. Dabei sind die Übergänge manchmal fließend. „Von Rand zur Mitte“ ist eine der Stellwände überschrieben. Sie zeigt die Nähe vom Konservatismus zur „Neuen Rechtsen“, zu der auch die Zeitung „Junge Freiheit“ gehört. Der gab selbst Politiker, die sich als demokratisch bezeichnen, immer wieder Interviews.

Die Verbreitung des Rechtsextremismus im Land Brandenburg zeigt eine Karte, auf der Oberhavel gleich mehrfach vertreten ist: mit NPD-Abgeordneten in der Gemeindevertretung des Mühlenseescher Lands und der Oranienburger Stadtvorordnenversammlung sowie Kreislag. Mit zwei rechtsextremen Bands, rassistischen Übergriffen und Demonstrationen von Neonazis. Gegen solche rechtsextremen Tendenzen sei das beste Mittel die Stärkung der Demokratie“, sagte Dieter Starke.